

Wassersektorprogramm

Burundi, Subsahara-Afrika, 2011

Eckdaten			
Land/Region	Burundi, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	LDC, African Country, Low Income Country		
Summe	4 000 000 € (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	2 000 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2011	Projektzeitraum	2006 - 2015
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner	Ministère de l'Eau de l'Environnement de l'Aménagement du Territoire et de l'Urbanisme (MEEATU); Ministère de l'Energie et des Mines (MEM)		
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	O	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	O	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Die Wasser- und Sanitärversorgung der Bevölkerung soll mit der Einführung eines integrierten Wasserressourcenmanagements und eines dezentralen, professionellen sowie dienstleistungsorientierten und kostendeckenden Betriebs, einschließlich Rücklagenbildung, nachhaltig verbessert werden. GIZ und KfW Entwicklungsbank arbeiten auf unterschiedlichen administrativen Ebenen, das heißt mit Ministerien, Provinzverwaltungen, Kommunen und Betreibern. Investitionen, Beratung, Studien, Begleitmaßnahmen, Fortbildungsmaßnahmen und andere Interventionen verstärken sich gegenseitig, um die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zu unterstützen. Deutschland ist derzeit der größte Geber im Wassersektor Burundis und koordiniert die anderen Geber maßgeblich. Hauptaufgaben des Programms sind Unterstützung des Wasserministeriums und der beteiligten Institutionen bei der Gestaltung und Umsetzung der Sektorreform; Verbesserung der strategischen Sektorplanung; Stärkung der Managementkompetenzen in der städtischen Wasserversorgung und -Entsorgung; Strukturaufbau in der kleinstädtischen und ländlichen Wasser- und Sanitärversorgung; Verbesserung des institutionellen und rechtlichen Rahmens für integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM); HIV/Aids-Bekämpfung im Wassersektor.

Rio-Marker Minderung: 0 Anpassung: 1

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei

tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei

beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft

berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte

haben Gender-Aspekte integriert

berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

keine Projektbeschreibung verfügbar Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 05.06.2015